

ans mit Gerüchten über bevorstehende Verhaftungen und Verbote überhäufen, wir haben aus der Vergangenheit gelernt. Wir wissen wohl, daß es in der Geschichte der amerikanischen Politik einen Fall Tom Mooney gegeben hat. Wir haben nicht vergessen die Jungen von Scottsborough. Wir haben Sacco und Vanzetti nicht vergessen, und wir glauben schon, daß es eines Tages passieren könnte, daß ähnliche Methoden auch in Deutschland für opportun gehalten würden. Wir stellen uns auch darauf ein, aber wir erklären, daß wir uns unverbrüchlich verbunden fühlen mit jenen unserer Freunde in Amerika, auch mit Gerhard Eisler, der vor kurzem von einem amerikanischen Tribunal zu sechs Jahren Kerker verurteilt worden ist (Pfeil-Rufe), zu einem Jahr, weil er den Kongreß beleidigt hat, und zu fünf Jahren wegen Paßvergehens. Wer weiß, wann die führenden Männer der Arbeitereinheit im Westen Deutschlands wegen Beleidigung oder Paßvergehen eines Tages zu Jahren von Gefängnis verurteilt werden! Aber wir sagen, wie es Gerhard Eisler vor Gericht erklärt hat, sollte es so weit kommen, so können wir ruhig und zuversichtlich der Zukunft entgegensehen, und vom Kerker aus würden wir sehen, wie eines Tages die Reaktion hier und überall auf der Welt zur Hölle fahren wird. (Lebhafter Beifall.) Wir stützen uns auf die Stärke unseres Programms und auf die Bereitschaft unserer Genossen und Freunde, zu opfern und zu verzichten. Wir wissen, es ist die Kraft der Einheit des schaffenden Volkes, die sich schließlich doch durchsetzen wird, trotz aller Zonengrenzen und reaktionären Sabotage. Sie wird siegen, weil sie die stärkste Kraft ist, die das deutsche Volk hervorzubringen vermag. (Lebhafter Beifall.)

Klaus Zweiling (Berlin): Meine lieben Genossinnen und Genossen! Ich möchte einen Gedanken weiterführen, den Franz Dahlem bereits am Beginn der Diskussion hat anklingen lassen. Dieser Parteitag hat eine besondere und große Bedeutung dadurch, daß uns hier die Genossen vieler Länder Europas begrüßten, entweder in herzlichen Schreiben oder mit persönlichen Worten. Ich glaube, es ist niemand in diesem Raum gewesen, der nicht tief bewegt war, als wir zum ersten Male wieder die Internationale gesungen haben. (Lebhafte Zustimmung.) Das, was in der Begeisterung der Genossinnen und Genossen widerklang, als wir die Internationale sangen, das war das Bewußtsein: der Ring der Isolierung ist gesprengt (Beifall), wir stehen als deutsche fortschrittliche Sozialisten nicht mehr allein, und dadurch steht das deutsche Volk nicht mehr allein in der Welt. (Erneuter Beifall.) Die ganze Bedeutung dieses Augenblicks wird aber erst klar, wenn wir fragen: Wer ist es denn gewesen, der uns hier